

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apost. Majestät verliehenen Amtsgewalt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß das Bild „der Laucher“ auf der letzten Seite der Nummer 20 vom 15. Mai 1864 der Wochenschrift „Kufak“ das Verbrechen der Beleidigung eines Mitgliedes des Allerhöchsten Kaiserhauses, strafbar nach § 64 des St. O. B. begründet und verbindet damit nach § 16 des Gesetzes über das St. B. in Presssachen das Verbot der weiteren Verbreitung dieser Nummer.

Gleichzeitig wird verordnet, die mit Beschlagnahme belegten Exemplare dieser Nummer, den bezüglichen Holzstock, drei Abdrücke des Bildes im Sinne der §§ 36 und 37 P. O. zu vernichten.

Vom k. k. Landesgerichte in Strassachen.

Wien den 25. Mai 1864.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident:

Schwarz m. p.

Der k. k. Rathsekretär:

Thallinger m. p.

(42—10)

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 16. December 1863.

1. Dem Leonhard Geiger zu Hudson in den Vereinigten Staaten Nord-America, über Einsprechen seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden, Hauptstraße Nr. 51, auf eine Verbesserung an den von hinten zu ladenden Schußwaffen, für die Dauer eines Jahres.

Am 19. December 1863.

2. Dem Othmar Edmund Hoerner, Gasluster-Fabrikanten zu Wien, Wieden, Freunzgasse Nr. 12, auf die Erfindung eines nicht explosirenden Sprengpulvers, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Pasquale Potenza, Commandeur in Neapel, über Einsprechen seines Bevollmächtigten G. Märkl in Wien, Josefstadt, Vangegasse Nr. 43, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, Seide aus der Rinde des Maulbeerbaumes darzustellen, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem A. M. Beschoner und Comp. in Wien, Neubau, Dreilaufgasse Nr. 15, auf eine Verbesserung der Grabkreuze (Grab-Monumente), für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Robert Lavender in London, über Einsprechen seines Bevollmächtigten Alfred Lenz in Wien, Wieden, Starbemberggasse Nr. 12, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Schmiermittels, für die Dauer eines Jahres. (Diese Erfindung ist in England seit 24. April 1863 auf die Dauer von 14 Jahren patentirt.)

6. Dem Reinhold Stumpe, Mechaniker in Wien, Margarethen, Gärtnergasse Nr. 13, auf eine Verbesserung seiner privilegiert gewesenen Spiritus-Messapparate, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Georg Topham, Maschinen-Fabrikanten in Wien, Wieden, Larenburgerstraße Nr. 10, auf eine Verbesserung der Vertical-Sägen, für die Dauer von zwei Jahren.

8. Den Sternegger und Pichlmayer, Goldarbeiter in Wien, Neubau, Burggasse Nr. 67, auf die Erfindung von eigenthümlich gegliederten Armbändern mit Bzier und Jalouise, für die Dauer von zwei Jahren.

9. Den Ferd. Reiber und S. Breiter, Lederwaaren-Fabrikanten in Wien, Neubau, Lindengasse Nr. 14, auf die Erfindung von eigenthümlichen Eigarren- und Geldtaschen-Rahmen mit Caruif, für die Dauer eines Jahres.

Am 20. December 1863.

10. Dem Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13, auf eine Verbesserung der Schmiervorrichtung für Spindeln und andere Maschinenteile, für die Dauer von zwei Jahren.

11. Dem Ed. A. Paget in Wien, Stadt, Riemergasse Nr. 13, auf eine Verbesserung der Turbinen, für die Dauer von drei Jahren.

Am 21. December 1863.

12. Den Escher Wpß und Comp., Maschinenfabrikanten zu Zürich, über Einsprechen ihres Bevollmächtigten Dr. Josef Neumann, k. k. Rath und Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien, auf eine Verbesserung der Schiffsdampfmaschine, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 4, 5, 7, 9, 10, 11, 12, deren Geheimhaltung nicht angefochten wurde, können dort eingesehen werden.

(197—3)

Nr. 279 praes.

Minuendo-Exhibition.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird am

13. Juni 1864,

Vormittags 10 Uhr, die Minuendo-Exhibition zur Lieferung der nachstehenden Artikel für das k. k. Gefangenhäus abgehalten werden, und zwar:

- 90 Ellen graues, genehtes Tuch $\frac{1}{4}$ Breite;
- 1540 Ellen $\frac{1}{4}$ breite, ungebleichte Leinwand;
- 850 Ellen $\frac{1}{4}$ breite Zwillich-Leinwand;
- 135 Duzend starke, schwarz-beinene Knöpfe;
- 112 $\frac{1}{2}$ Duzend starke, weiß-beinene Knöpfe;
- 28 Pfund 14 Loth grauen Nähzwirn;
- 60 Stück Winterkosen à $4\frac{1}{2}$ Pfund;
- 25 Duzend gelbe Eisendrahtasteln;

Das gesammte Materiale zu 80 Paar Schuhen; 10 Stück Nieten (Springer) sammt $1\frac{1}{2}$ Schuh langer Kette à 4 Pfund; 40 Paar Riemen sammt Schnallen für Fuß-eisen.

Das Zugehör auf einen Chorrock für die Hauskapelle, nemlich:

- $4\frac{1}{2}$ Elle feine Leinwand;
- 5 Ellen breite Spitzen;
- 4 Ellen schmale Spitzen;
- 2 Ellen Band;

Der nöthige Nähzwirn.

Zu dieser Exhibition werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Muster zu den zu liefernden Artikeln und die Exhibitionsbedingungen, worunter die Verpflichtung zum Erlage des 10% Badiums, bei dem landesgerichtlichen Expedite eingesehen werden können.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Laibach am 31. Mai 1864.

(196—2)

Ankündigung.

Vom k. k. Genie-Direktions-Filiale zu Laibach wird hiemit bekannt gegeben, daß die Vertheilung der Marktentenderei im hiesigen Transport-Sammelhause vom 1. November 1864 bis 31. December 1867 im Offertwege am 25. Juli 1864

verhandelt und verpachtet wird.

Die Bedingungen und näheren Auskünfte können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der obbezeichneten Genie-Direktions-Filiale eingesehen werden.

Vom k. k. Genie-Direktions-Filiale Laibach am 2. Juni 1864.

(200—1)

Nr. 1560.

Aufforderung

an Johann Frakel, Krämer in Weldeß.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird Johann Frakel, Krämer in Weldeß, derzeit unbekannten Aufenthaltes, aufgefordert, den Erwerbssteuerrückstand pr. 15 fl. 92 $\frac{1}{2}$ kr.

binnen 14 Tagen

bei sonstiger Löscherung des Gewerbes zu berichten.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf am 30. Mai 1864.

(1117—1)

Nr. 2712 merc.

Fahrnissen-Exhibition.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Alois Eder, wider Dr. Anton Rack, als Vertreter der Schneider- und Schigan'schen Konkursmassa, die exekutive Feilbietung der in zwei Kisten befindlichen, laut Protokoll vom 21. April d. J., 3. 2225, auf 298 fl. 80 kr. geschätzten Fahrnisse wegen schuldiger Wechselforderungen pr. 1238 fl. c. s. c. bewilliget, und wegen Vornahme derselben in dem Gewölbe, in der Spitalgasse, die Termine auf den

17. und 30. Juni d. J., jederzeit Vormittags von 9 — 12 Uhr, mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Waaren nur bei der zweiten Feilbietung unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Laibach am 4. Juni 1864.

(1103—1)

Nr. 1005.

Erinnerung

an Georg und Peter Staudacher von Bornschloß.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg und Peter Staudacher von Bornschloß Nr. 69 hiermit erinnert:

Es habe Dr. Prenc von Tschernembl wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 98 fl. sub praes. 8. März 1864, 3. 1005, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

8. Juli 1864, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des 18 des a. h. Patentes vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Klubiz von Tschernembl, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese

Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. März 1864.

(1104—1)

Nr. 2792.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margareth Schemisch, verehlt. Jaklisch, von Schwarzenbach, gegen Jakob Papisch von Baas wegen, aus dem Vergleich vom 18. Dezember 1852, 3. 7263, schuldiger 51 fl. 2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Rosil Tom. I., Fol. 85 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 855 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungs-Tagssatzung auf den

12. Juli,

13. August und

13. September 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Exhibitionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Mai 1864.

(1105—1)

Nr. 7725.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Eheleute Mathias und Magdalena Petische von Roschwald gegen Nikolaus Pischkur von Baß wegen, aus dem Vergleich vom 25. Oktober 1862, 3. 6283, schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Rosil Tom. I., Fol. 72 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 523 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

24. Mai,

24. Juni und

25. Juli 1864,